

Chaos in jeder Hinsicht

Von Kathili

Kapitel 23: Kapitel 23

Es klopfte an Robins Zimmertür. Natürlich ahnte sie, wer da zu ihr wollte, weshalb sie auch sofort mit einem "Komm rein!" antwortete. Zorro öffnete die Tür und trat herein, während Robin gerade vor ihrem Spiegel stand und zunächst ihren Schmuck ablegte. "Du bist so schnell verschwunden!", stellte Zorro mit leicht enttäuschem Unterton fest, ehe er sich hinter sie stellte und liebevoll seine Arme um ihren Bauch schlang. "Ich wusste doch, dass du zu mir kommen wirst!", antwortete sie tröstend, ehe sie ihm durch den Spiegel ein aufrichtiges Lächeln schenkte, sich anschließend zu ihm umdrehte und ihre Hände in seinem Nacken verschränkte. Sofort küsste er sie, hatte er trotz des schönen Abends das Gefühl, kaum etwas von ihr gehabt zu haben. Sofort erwiderte Robin den Kuss, löste ihn kurz darauf aber wieder. Eine Weile lang, sah Zorro sie an, nahm jedes noch so kleine Detail in ihrem Gesicht auf. Er lächelte sanft. Robins Wangen waren gerötet und ihre Augen funkelten. Aber da war noch etwas anderes in ihren Augen, dass sie nur ihn sehen ließ: Sehnsucht. Ihm ging es nicht anders, also küsste er sie erneut, immer noch sanft, dafür leidenschaftlicher.

Leicht schüchtern, fast vorsichtig, als wäre Zorro zerbrechlich wie Glas, schlang Robin ihre Arme um seinen Oberkörper und drückte ihn fest an sich. Starke Finger bahnten sich ihren Weg zu ihrem Rücken, über den er sanft streichelte. Kurz hielt Robin inne, löste den Kuss und sah Zorro tief in die Augen. Fast dachte er, er wäre zu weit gegangen, als plötzlich ihre liebevolle Stimme erklang. "Schlaf mit mir!", hauchte sie lüstern, während sie dabei verlegen lächelte. Konstant erwiderte er Robins Blick. Seine Hände wanderten hinauf zu ihrem Gesicht, das er anschließend sanft umfasste und ihr antwortete, in dem er sie besitzergreifend zu sich zog und leidenschaftlich küsste.

Behäbig bahnten sich seine Hände hinunter zu ihrer Bluse, die er, ohne den Kuss zu lösen, langsam aufknöpfte. Weicher Stoff fiel anschließend lautlos zu Boden, gefolgt von Robins schwarzem Spitzen-BH, den Zorro mit einem kurzen gekonnten Handgriff geöffnet hatte. Zärtlich fuhren seine Hände über ihren Bauch, hinauf zu ihren Brüsten, die er anschließend umfasste und sanft massierte, womit er der Schwarzhaarigen ein erstes zaghaftes Stöhnen entlockte. "Du bist wunderschön!", hauchte er in ihr Ohr, bevor er dieses küsste und vorsichtig daran knabberte. Erneut drang Robins Stimme in Form eines lustvollen Stöhnens an sein Ohr, während sie ihm dabei langsam das Hemd aufknöpfte und anschließenden an seinem Gürtel nestelte.

Klangvoll machte seine Jeans Bekanntschaft mit dem Boden. Auch Robins Hose

leistete diesem Gesellschaft. Sachte legte Zorro seine Hände unter ihre Oberschenkel und hob die Schwarzhaarige hoch, deren Beine sich ganz automatisch um sein Becken schlangen. Ohne von ihr abzulassen, bewegte er sich auf Robins Bett zu, auf dem er sich mit ihr niederließ, Robin dabei rittlings auf seinem Schoß. Ihre Hände glitten vorsichtig hinab zu seiner stählernen Brust, die sie nun sachte mit ihren Fingernägeln umkreiste. Angetan brummte er, bevor er sich abrupt wieder mit ihr erhob, nur um sich anschließend umzudrehen und die Schwarzhaarige auf dem Bett abzulegen, während er sich, mit beiden Armen auf diesem abstützend, über sie beugte. Sanfte Küsse belegten ihre Haut und sie drohte, vor Verlangen zu zergehen. "Zorro...!", stöhnte sie heiser, ehe sie seinen Kopf fordernd wieder zu sich zog, um ihn in einen weiteren leidenschaftlichen Kuss zu verwickeln.

Ihr heißer Atem gefolgt von einem lauten Seufzer erreichten ihn, als seine Hand sachte unter ihren schwarzen Spitzenslip verschwand und dort sanft aber bestimmend ihre empfindlichste Stelle massierte. Ihre Hände suchten Halt, fanden diese sodann in der unter ihr liegenden Decke, in die sie sich krampfhaft krallten. Das verzückte Stöhnen seiner Freundin brachte Zorro in Fahrt. Mit offenem Mund und zugekniffenen Augen lag sie da und gab sich ihm vollkommen hin, während er einzelne Schweißtropfen, die sich auf ihrem beeindruckenden Dekolette bildeten, mit seiner Zunge auffing und dabei weiterhin ihre heiße und mehr als bereite Mitte stimulierte. "Zorro..." stöhnte sie erneut heiser auf. Sodann schob sie ihn sachte von sich und zog ihn aufs Bett, während sie sich nun auf ihn bzw. seine stark pulsierende Männlichkeit setzte, die kaum noch Platz in seiner Boxershorts fand. Lüstern blickte sie den Grünhaarigen an, erhob sich sodann leicht, um ihm quälend langsam die Boxershorts abzustreifen. Schließlich beugte sie sich wieder zu ihm runter und küsste ihn. Dabei stützte sie eine Hand auf dem Bett unmittelbar neben seinem Kopf ab, während die andere sachte seinen Oberkörper hinunter glitt. Vorsichtig umfasste sie sein bestes Stück, massierte es im gleichmäßigen Rhythmus. "Mhhh...", stöhnte er in den Kuss hinein. "Was machst du nur mit mir?", fragte er flüsternd, nachdem sie sich verführerisch lächelnd von ihm gelöst hatte, sein Glied dabei aber weiterhin sanft massierte.

Hastig richtete er sich wieder auf, wobei Robin einen kurzen erschrockenen Laut von sich gab. Grinsend versiegelte er seine Lippen mit ihren, während er sie packte und den Spieß erneut umdrehte, indem er sie aufs Bett legte und sich über sie beugte. Nun glitten seine Hände seitlich an ihrem Oberkörper herunter, bis er das letzte störende Stückchen Stoff entfernte. Erregt wimmernd krallte sie sich an seine muskulösen Schultern und lehnte ihre Stirn an seine. Tief sahen sie dabei in die Augen. "Ich will nicht mehr warten!", flehte sie regelrecht. Zu gerne kam er ihrer Bitte nach, konnte und wollte auch er nicht mehr warten. Er küsste sie, heiß und innig, während er ganz langsam in sie drang. Lustvoll stöhnte Robin auf und auch Zorro konnte sich einen wohligen Brummen nicht verkneifen. Ihre Hände fest in Zorros Hintern gekrallt animierte die Schwarzhaarige ihn, nicht aufzuhören, woraufhin er etwas schneller und gleichmäßiger in sie drang. Überrascht über das Ausmaß seiner Männlichkeit, riss Robin die Augen auf, drückte ihren Rücken durch und stöhnte ihre gesamte aufgestaute Lust hinaus.

Berauscht von diesem Anblick, merkte Zorro nur am Rande, wie Robin sich enger um ihn zusammen zog und ihn förmlich mitriss. Voller Ekstase legte er noch einmal an

Tempo zu und genoss es, stossweise gemeinsam mit Robin den Höhepunkt zu erreichen. Es war intensiv, wenn nicht sogar perfekt. Erschöpft aber unsäglich glücklich ließ Zorro sich neben sie nieder und schlang einen Arm um sie. Schwer atmend schmiegte Robin sich an seine Brust und schloss die Augen. Für einen kleinen Moment war alles still. Zärtlich streichelten sie einander.

Als sich ihre Atmung langsam wieder normalisiert hatte, sah Robin zu dem Grünhaarigen auf, ihre Wangen waren noch immer leicht gerötet. Sie lächelte. "Das war... perfekt!", flüsterte sie ihm zu. Er erwiderte ihr Lächeln und drückte ihr dabei sanft einen Kuss auf die Stirn. "Du bist perfekt!". Zufrieden seufzend schloss Robin wieder die Augen und genoss jedwede Berührung und Zuneigung, die der Grünhaarige ihr entgegenbrachte. So etwas schönes und sinnliches, hatte sie bisher wirklich noch nicht erlebt...